



BDSV-Jahrestagung 24. – 26.09.2008, Rostock-Warnemünde

„Sicherung von Rohstoffen und Energie“

Pressemeldung vom 25.09.08 zur Rede des Präsidenten Jürgen Karle: „Recycling fördert Nachhaltigkeit“

„Stahlrecycling mit seiner jahrhundertealten Tradition ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften,“ sagte Jürgen Karle, Präsident der BDSV im Rahmen seiner Rede zur diesjährigen Verbandstagung. „Das Wiedereinschmelzen von Schrotten schont Umwelt- und Energieressourcen. Damit ist das Verwerten ein wichtiger ökologischer und ökonomischer Pfeiler der Nachhaltigkeit. Die Sicherung von Tausenden von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen stellt den sozialen Aspekt und damit den dritten Pfeiler der Nachhaltigkeit dar.“ Um dieser großen Bedeutung für Industrie und Gesellschaft auch langfristig gerecht werden zu können, seien jedoch noch viele wirtschafts-, umwelt- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen notwendig.

So sei die BDSV der Meinung, dass bei einer weiter wachsenden Weltbevölkerung die größten Herausforderungen einer zukünftigen Industriepolitik in der Sicherung von energetischen und metallischen Rohstoffen bestehen. Deshalb müssten noch einige Anstrengungen unternommen werden, um der Recyclingwirtschaft keine weiteren bürokratischen Hemmnisse aufzuerlegen. Vielmehr müssten, genauso wie es im Bereich der Förderung von erneuerbaren Energieträgern finanzielle Anreize gibt, auch für den Recyclingsektor solche Anreize geschaffen werden. Überall dort, wo in Europa wirtschaftlich verwertbare Stoffströme noch deponiert werden, müsste über Deponieverbote nachgedacht werden. Überall dort, wo Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden, sind Steuererleichterungen und andere finanzielle Anreize geeignete Instrumente, um den Ressourcenschutz ernsthaft zu betreiben und Rohstoffsicherung für die europäische Industrie zu gewährleisten. Gleichermaßen sei die hohe Bedeutung der Sekundärrohstoffwirtschaft in der europäischen Industrie noch stärker politisch hervorzuheben. Dies könne durch Imagekampagnen, Ressourceneffizienzvorgaben und Überprüfung bürokratischer Hürden angestoßen werden.

Eine weitere Herausforderung sei der Fachkräftebedarf in unserer Branche. Diesem könne man nach Ansicht von Jürgen Karle einerseits dadurch begegnen, indem die Unternehmen selbst massiv für ihre Leistungen werben. Andererseits müssten bestehende Berufsbilder an die neuen Anforderungen angepasst und modernisiert werden. „Unsere Unternehmen sind für die Zukunft gerüstet, die Umwelttechnologien spielen eine immer größere Rolle. Jedoch legt uns die Politik immer wieder Steine in den Weg, hierzu gehört die neue Chemikalienverordnung REACH genauso wie praxisfremde Neuregelungen der Umsatzsteuer,“ sagte Jürgen Karle abschließend. „Um diesen vielen neuen und immer komplexeren Anforderungen gerecht zu werden, werden wir zukünftig mit anderen Verbänden zusammen auf deutscher und europäischer Ebene agieren.“

Die weiteren Reden der Jahrestagung von Ulrich Grillo, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Metalle, Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl, Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Chefökonom am Potsdaminstitut für Klimafolgenforschung, und Wirtschaftsminister Jürgen Seidel, Mecklenburg-Vorpommern, können bei Interesse bei der Geschäftsstelle unter der Mailadresse zentrale@bvse.de (Stichwort Jahrestagung) angefordert werden.

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer

- Umweltkommunikation -

BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.

Berlin/Düsseldorf
Mobil: 0151-19381186
Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.